



Strahlende Gesichter bei der feierlichen Verleihung des Wuppertaler Wirtschaftspreises gestern Abend in der Glashalle der Stadtparkasse: Yvonne Peterwerth, Martin Bång, Ralf Wirkner, Stefan Heinz, Jörg Hillebrand, Peter Vaupel, Steffen Braun, Andreas Feicht, Christian Ternai, Klaus Jelic, Norbert Brenken, Peter Jung und Anja Deters (v.l.n.r.).
Foto: Uwe Schinkel

Wirtschaftspreis: Bayer ist das Unternehmen des Jahres

EHHRUNG TFI als Jungunternehmen, Sinfonieorchester für Stadtmarketing ausgezeichnet.

Von Klaus Koch

Bayer ist das Unternehmen des Jahres 2013. Standortleiter Klaus Jelic nahm die Ehrung gestern bei der feierlichen Verleihung des Wuppertaler Wirtschaftspreises in der Glashalle der Sparkasse entgegen. Der von der Wuppertal Marketing GmbH vergebene Preis krönt ein Jahr, in dem das in Wuppertal gegründete Unternehmen seinen 150. Geburtstag feiert und am Standort Wuppertal 170 Millionen Euro für zukunftssträchtige Technologien und damit wohl auch zusätzliche Arbeitsplätze investiert.

Auftritt in der Glashalle der Sparkasse

Der Stadtmarketingpreis des Jahres geht an das Sinfonieorchester. Und das bedankte sich mit einem Novum: Statt

der sonst üblichen Filmeinspieler zu den Gewinnern spielte das Orchester in einer Besetzung mit 83 Musikern Ausschnitte aus Carmen und der Fledermaus. Den Preis nahm Orchestermanager Jörg Hillebrand entgegen. Die Ehrung ist ein Dank auch dafür, wie das Orchester den Namen Wuppertal positiv besetzt in die Region und die Welt trägt.

Der Wirtschaftspreis ist weiblicher geworden

Als Jungunternehmen des Jahres wurde Task Force Internet (TFI) ausgezeichnet. Die Gründer Steffen Braun und Christian Ternai haben eine Software entwickelt, die Unternehmen bei der Besetzung von Führungspositionen unterstützt.

Der Wirtschaftspreis, bei dem die Westdeutsche Zeitung Medienpartner ist, erfreut sich offenbar zunehmender Beliebtheit – und Bedeutung. Mit nahezu 500 Anmeldungen gab es einen Besucherrekord. Als gesellschaftliches Ereignis und Treffpunkt der Wirtschaft hat sich der Preis der Wirt-

Anzeige

+++ Tipp des Tages +++ Tipp des Tages +++
Nur noch 4 Tage!

Großer Jubiläumsverkauf
20-50%*
Rabatt auf das gesamte Warenlager

125 Jahre
JUWELIER
BÄUMER + C
Tel. 0202/25534-0 Werth 60, 42275 Wuppertal

Thomas Sabo - Fope - Niessing - Ebel - TAG Heuer - Maurice Lacroix - Montblanc

schaft für die Wirtschaft somit fest etabliert.

Weitere Neuheit: Der Wuppertaler Wirtschaftspreis ist weiblicher geworden. Statt Christoph Nieder und Stefan Kirschsieper mo-

derierten gestern Regionalleiterin Anja Deters (WZ) und Yvonne Peterwerth (Radio Wuppertal) souverän durch den Abend, der nach dem offiziellen Teil noch lange kein Ende fand.

» S.19

AM RANDE

JUNIOR-UNI Während der Preisverleihung nannte Ernst Andreas Ziegler, Geschäftsführer der Junior-Uni, den 7. Dezember dieses Jahres als Einzugsstermin der Einrichtung in den Neubau Am Brögel.

DÖPPERSBERG Oberbürgermeister Peter Jung (CDU) appellierte an die mehr als 500 Gäste in der Glashalle, den Döppersberg-Umbau weiter zu unterstützen.

GENERALPROBE Der Auftritt des Sinfonieorchesters gestern war nicht nur ein Novum, sondern auch eine Generalprobe. Das Orchester will nicht mehr nur in der Stadthalle spielen. Vorgeesehen sind auch Auftritte in der Glashalle.

NEUHEIT Neuheit bei der gestrigen Preisverleihung: Stadthallen-Geschäftsführerin Silke Asbeck und Kreishandwerksmeister Arnd Krüger wurden in Filmeinspielern vorgestellt – als zwei Wuppertaler, die über die Stadtgrenzen hinaus dafür sorgen, dass der Name Wuppertal positiv besetzt ist.

KOMMENTAR

Von Klaus Koch



Aus Wuppertal – für Wuppertal

Als der Wuppertaler Wirtschaftspreis im Jahr 2003 ins Leben gerufen wurde, wusste noch niemand sicher, ob die Gäste künftig gerne eine weitere Veranstaltung besuchen möchten. Heute steht fest: Sie möchten. Die Zahl der Besucher wächst kontinuierlich, die Unternehmen und deren Mitarbeiter sind stolz auf die Auszeichnung, andere Städte beneiden Wuppertal um dieses Format – und um die Beharrlichkeit, diesen Preis kontinuierlich zu verleihen. Das schafft Begehrlichkeiten. Zum Beispiel die, den Wuppertaler Wirtschaftspreis zu einem Bergischen zu machen. Doch dieses Anliegen trifft in Wuppertal auf taube Ohren. Und zwar aus gutem Grund: Eine bergische Variante würde die Bedeutung des Preises verwässern. Und Proporz ist nun mal gerade kein Anliegen dieser Auszeichnung.

✉ klaus.koch@wz.de